

## **Eingangswort und Begrüssung**

Dein Wort, Gott, ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Di Zuespruch, Gott, dis Verspräche isch es Liecht für mini Schritte u ne Laterne uf mim Wäg.

So steits im Psalm 119,105.

Syt aui ganz härzlech wiukomme. Schön, dass dir drilosest i die Ufnahm. I bi d' Martina Häsler und i teilä mit öich es paar Gedanke zum hütige Tag: Zum Karsamstig. Dä speziell, stiu Tag zwüsche geschter: Karfritig und morn: Oschtere.

Zäme mit der Ruth Blaser ar Orgele, nime ni öich mit ufne Reis i die bsundregi Nacht vor der Ostere – d'Osternacht. Die Nacht het viles gmeinsam mit der Situation, wo mir im Moment drinne stöh. Aues isch ungwüss. Nüt isch klar. Es macht Angst. U i au däm inne gits e grossi Hoffnig.

Schön, dass dir mitchömet uf die Reis. Schön, dass dir da syt u loset.

We dirs nid scho heit gmacht, de suechet öich doch ize es gmütlechs Plätzli u machets öich so richtig bequem. Es söu e Zyt sy, wo dir öich chöit entspanne u zur Rueh cho. Villech möget der o ne Cherzä azündze.

O we mir nid mitenang im gliiche Ruum chöi fiire, sy mir trotzdem verbunde:

Im Name vo Gott, em Schöpfer vom Läbe,

im Name vo Jesus Christus, Chünig vo derä Wäut

und im Name vom Heilige Geischt, der Läbenschaft für üs!

Amen.

## **Musik**

### **Gebet**

Mir bäte mitenang:

Guete Gott: Danke, dass du da bisch. A däm hütige Karsamstig.

Es isch e spezielle Tag imne spezielle Jahr.

Mir sy da, vor dir, so wie mer sy.

Du gsehsch üsi Ungwüssheit. Das, wo üs Sorge u Angst macht.

Du gsehsch o das, wo üs fröit, wo mir schätze u üs guet tuet.

Mir danke dir derfür.

Mir bitte di für dä Momänt vor Rueh u Bsinnig, dass du üs begänisch.

Red du zu üs und sägne üs.

Amen.

## Lied

Mir ghöre ize ds Lied: «Dans nos obscurités / Im Dunkel unsrer Nacht ». Dir syt hätzlech iglade, daheime i öier Stube mit üs izstimme. Es isch ds Lied 705 im reformierte Gsangbuech.

## Besinnung

Hüt isch Karsamstig. Morn fiire mer Oschtere. U d’Nacht, wo da derzwüsche ligt, isch d’Osternacht. Es git e uralti Tradition, wo mir o i üser Kirchgemeind hie ds Steffisburg sit es paarne Jahr begöh: Es isch d’Tradition vom Dürwache vo derä bsundere Nacht. Wachblybe u Wandere. Ir Fyschteri. Die ganzi Nacht.

Und um genau das geits iz, i derä churze Bsinnig.

Tüet doch, we dir möget, mau d’Ouge zue u steuet öich vor öiem innere Oug folgendes vor.

Es isch fiischeri Nacht. Dir stöht dusse, zmits im Waud. I öier Hand traget dir e Laterne – dert drinne brönt e Cherzä. Es isch ds einzige Liecht wiit u breit.

We dir i d’Wyti lueget, gseht dir nüt aus fiischeri Nacht. Me gseht nid, wo das Waudwägli genau düregeit. U scho gar nid wos härefüehrt. D’Cherzä i öier Laterne git grad gnue Liecht für die nächste zwe / drei Schritt. U so syt dir ungerwägs i derä Nacht. Ei Schritt ume Anger.

Das isch Osternacht. Jedes Jahr für mi wieder e wunderbari, idrücklechi Erfahrig. Wüus mi so viles lehrt über die fyschtere Zyte im Läbe.

Die kennä mer aui, die Zyte im Läbe, wos dunku isch. Mir gseh nid, wo üse Wäg chönnt wytergah u liide drunger, dass mir nid wüsse, woner härefüehrt. Vilech isch grad die Corona-Virus-Zyt für öich so ne Fiischeri. Alleini sy. Verwandti u Fründe vermisse. Kompletti Unsicherheit, wie das usehunnt. Angst um d’Existenz, um d’Gsundheit. Es isch viles wo nis umtribt i denä Tage.

Sone Fyschteri macht üs zersch einisch hiuflos. Me fület sech derä Angst u de Sorge usgliferet. U de steit me ir Gfahr, regigslos blybe z’stah u i die Fyschteri z’starre.

So nachem Motto: I gseh nid, wo das härefüehrt, auso häbe ni mi stiu. Regigslos. Hiuflos. Usgliferet.

U genau da bietet die uralti Osternachtstradition e Alternative:

Me cha sich i der Fyschteri o bewegä. Statt regigslos z’verharre, mache mir üs ufe Wäg. Ine i die Fyschteri. U derdür. Mir nähme e Wäg unger d’Füess. U loufe. Schritt für Schritt.

I ha ganz am Afang e Värs usem Psalm 119 gläse:

Dein Wort, Gott, ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Di Zuespruch, Gott, dis Verspräche isch es Liecht für mini Schritte u ne Laterne uf mim Wäg.

Mir sy uf de fyschtere Wägabschnitte nid allei. Mir hei e Laterne ir Hand, wo üs gnue Liecht git für die nächste paar Schritte chönne z’wage. U die Laterne isch ds Wort vo Gott, so heisst i däm Psalm. Das, wo üs ufem Wäg Liecht git, isch ds Verspräche vo Gott, immer bi üs z’sy.

Sone Wäg dür d’Fyschteri fület sich ja oft sehr ziellos a. Wüume äbe nid gseht, wo der Wäg härefüehrt. Aber grad d’Osternachtswanderig lehrt üs: Sone Wanderig het immer es Ziel! Mir wandere Schritt für Schritt dür d’Fyschteri **bis es wieder häu wird**. Bis der Ostermorge abricht. Bis mir mitenang am Osterfüür die nöii Osterkerzä azündte u die gwautegi Läbenschaft fiire, wo Jesus vo de Tote het uferweckt. Es isch di heilegi Läbenschaft vo Gott. U das isch die gliichi Chraft,

wo üs aune zuegsproche isch. Die Chraft vo Gott, wo üs begleitet, Schritt für Schritt uf **üsem** Läbeswäg.

I de letschte Värse vom Matthäusevangelium chunnt der uferstandnig Jesus zu sine Jünger u seit:  
»Gott hat mir alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. **Macht euch auf den Weg.** Und seht:  
Ich bin alle Tage bei euch, bis zum Ende der Welt.«

«Machet öich ufe Wäg!», seit Jesus. «Dir syt nid allei. I bi da.»

I wett üs hüt ermuetige, die Ufforderig ärnscht z'näh. Wes fyschter wird um üs ume, we mir Angst hei u Sorge nis abezieh, nid regigslos z'verharre, sondern üs ufe Wäg z'mache. Üs z'bewegä.

O grad iz, i derä Corona-Situation. Da hiufts mir wenni nid ständig a däm umehirne, woni iz nid cha. Sondern mi frage: Was chani no mache? Was sy die Schritte u Sache, wo göh? U die när gah. U mi dranne fröie.

U so gloubeni, gits immer i üsem Läbe, wes ussichtslos schiint, bim nähere Häreluege, Schritte, wo mir chöi gah. O we mir no nid wüsse wos härefüehrt. Aber mir bewegä üs. Es isch e Bewegig use us der Ohnmacht, ine i d'Verantwortig. E bewusste Entscheid, sich nid vo de Umständ la z'lähme, sondern muetig die Schritte z'wage, wo müglech sy. U uf däm Wäg isch ds Verspräche vo Gott üsi Laterne:

Gott isch da. Die heilegi Chraft, wo aues beläbt, wo der Frühlig laht la erwache, sie isch da. Für üs. Dä Zuespruch giut aune. Ganz egau, öb dir flyssegi Chilegänger syt u ds gmeinsame Gottesdienstfiire fescht vermisset, oder öb dir sit langem z'erste mau wieder irgendöpis fromms aloset – es spiu ke Roue! Gottes Verspräche, für üs da z'sy, giut aune Mönsche. U das Verspräche isch das Liecht für üsi Schritte, wo üs hiuft, üse ganz persönlech Wäg unger d'Füess z'näh. Üs z'bewege – o i der Fyschteri. Mir sy nid allei uf däm Wäg. U mir dörfe grad i derä Osterzyt wüsse: uf jedi Fyschteri, sogar ufe Tod, folgt es nöis Liecht, es nöis Läbe.

Jesus sprach zu ihnen: »Gott hat mir alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Macht euch auf den Weg. Und seht: Ich bin alle Tage bei euch, bis zum Ende der Welt.«

Amen.

## **Musik**

### **Fürbitte und Unser Vater**

Mir bäte mitenang:

Vater im Himu

Es isch viles, wonis beschäftigt i denä Tage.

Mir mache üs Sorge um üs und üsi Liebschte.

U mir machenis Gedanke um d'Zuekunft vo üser Wäut.

Mir bitte di für aui, wo dürne fyschtere Wägabschnitt müesse gah.

Schänk ihne es Liecht, e Hoffnig u nöii Chraft.

Mir bitte di für üs.

Schänk üs der Muet, Schritte z'wage – o grad im Fyschtere -  
gstärcht vo dim Verspräche, bi üs z'sy.

Erfüll üs mit der Hoffnig vo Oschtere

U hiuf üs, em Liecht entgägez'gah.

Jesus Christus: Aues, wo üs bewegt, lege mir i das Gebät, wo du üs hesch glehrt:

Unser Vater im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, (...)

### **Lied**

Mir ghöre ds Lied: «Jésus le christ / Christus, dein Licht ». Es isch d'Nummer 169 im reformierte Gsangbuech.

### **Segen**

I wünsche üs aune Muet u Chraft für die kommende Tage u viu Kreativität u Fröid a de chliine Sache!

Gott sägnet u behüetet di. Är laht sis Gsicht la lüüchte über dir. Gott wändet sech dir vouer Liebi zue u schänkt dir u der ganze Wäut si Friedä.

Amen.

### **Musik**